



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

VIII. Für den 8. Jan. In allen dingen vnnd bey unterschiedlichen fürfallenden
gelegenheiten den Allerheiligsten Namen Jesus verehren/ nach dem
Exempel Sanct Bernardini von Senis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Person/die dir recht könnte auflegen die gro-
ße güter/so du in JESU besitzest. Du würdest
erfahren / daß bey bloßer aussprechung dieses
Namens/die mißtröstung / vnd bekümmern-
nussen alsbald von deinem Herzen weichen/
der freud vnd warhafften ergößlichkeit des
Geists platz zu machen. Die beschwärmus-
sen des Leibs selbst würden zugleich oder
gar vergehen / oder aber sehr gelindert wer-
den.

Philagia, diese betrachtungen / auffmer-
cken/erinnerung vnd bedenkē von der aller-
größten Glory/süßerefflichkeiten vñ lob dieses
wunderbarlichen Namens JESVS, den du
so herzlich liebst / ja allein die lesung dessen
das ich dir hab fürgehalten / wird gnugsam
ersetzen die bettung des obgemelten Officij
oder Tagzeiten/wan du sie nicht hast.

Die Achte Andacht.

Für den 8. Tag des Janners.

In allen dingen vnd bey unterschiedlichen
sürfallenden Gelegenheiten den Allerhei-
ligsten Namen JESUS verehren/
nach dem Exempel des H. Ber-
nardini von Senis.

Derweil vnser liebreicher Seeligmacher
mit allen anzeigen einer heiligen Liebe
zu vns kompt / vñnd vns seine affection
in allen theilen vñnd stücken des Gött-
lichen Wercks seiner Menschwerdung / so
gar auch im Namen den er angenommen
hat / darthut vñnd beweiset ; so sollen wir
eine gleichmäßige affection billich zu ihm
tragen / vñnd vnser ganze Lieb anzün-
den hinwiderumb alles was ihn anrufft/
auch seinen Namen vnvergessen / zu ver-
ehren/vñnd solches auff die allerbeste weiß

vñnd manier / so vns wird möglich sein.
Also werden wir ihn mit gleicher Müng
bezahlen / Lieb mit Liebe / Ehr mit Ehren.
Ich mercke neben dem welches ich schon an-
gezogen / daß die so JESUM lieben vñnd
von ihm geliebt werden / solches beobachtet/
vñnd so viel seinen köstlichen Namen be-
trifft / nichts vnderlassen haben denselben
ehrwürdig zu machen / vñnd den Menschen
darzuthun / keine ehrseye wol angelegt/
nechst der welche man den dreien süßern-
sten schönheiten so in der ganzen Welt zu
finden/nemlich dem Leib/der Seelen vñnd
Gottheit JESU Christi beweiset / als
diese ehr/welche sie sich beflissen haben seinem
allerheiligsten vñnd vnvergleichlichen Na-
men anzuthun / vñnd solches auff so leicht-
te weiß vñnd manieren / daß ihnen leichtlich
nachfolgen können alle die / welche einer
sondern lust vñnd gefallen haben an dem
glanz vñnd schein der Straalen dieses schö-
nen Namens JESUS, den sie anbeten
als ihre Göttliche vnd ganz anmütige liebe
Sonn.

Ein solcher ist zu vnseren zeiten gewesen
der süßereffliche Bischoff von Genff/Fran-
ciscus de Sales. Wer wird vns sagen wie
oft vñnd manigmahl er in seinen Schrif-
ten vñnd Brieffen geschriben habe / Viva
JESUS! daß doch JESUS lebe! Wer kan
aufrechnen / wie oft er in seiner conuer-
sation, in seinem Gebett bey vielfeltiger mü-
h vnd arbeit/in seinen allergrößten Geistlichen
Tröstungen / vñnd allerhand zufällen wi-
derholet : Viva JESUS! Philagia, ist
es nicht ein sehr leichtes ding vñnd voll
Trosts / desgleichen thun? So gebrauche
dich derowegen oft zum wenigsten am
Tag der Octav der einsetzung dieses heyl-
wertig

wertigen Namens/mit diesem grossen Prelaten/verfassen wort: **Vivat JESUS!** Gelobet sey der Herr **JESUS!** Habe sie auff der Zungen/im innersten deines Herzens/in deiner Feder/vñ anderstwo /da sie ein anzeigen gebē können/ es seye das jenig so du am meiste vñ herzlichsten liebest/vñ darauß du sonderlich achtest. Schreibe keine Brieff/ darin man nicht lese: **Vivat JESUS!** Wan der andächtige vñ sonderbare Liebhaber Gottes **Raymündus Lullus** einē Brieff oder getrucktes Blat fand/darin der Nam **JESUS** nicht oben an war/betrübte er sich deßwegen fast/vñnd sagte/die Türcken vñ Saracener hetten ein grossere Andacht zu ihrem Gott **Mahometh**/ einem sündt. vñ böshafte Menschen/ deßsen Namen sie vorn an setzen in allen ihren Brieffen/ als viele Christen nicht haben zu ihrem Seligmacher. Versuche vñ probire nimmer eine Feder/du machest dann dē anfang vom **Vivat JESUS!** Schreibe kein Wort im Sand oder auff der Erden/ wan du dich erlustigest/das nicht das aller erst seye/ **Vivat JESUS!** Gelobet sey **JESUS.**

Ein solcher ist auch gewesen in angehenden letzten Hundert Jahren der Gottselige Pater **Thomas Sanchez**/ auß vnserer Societet. Er were nit begrüßt gewesen/wan er den Heiligen Namen **JESUS** nicht bey ihm getragen hette: vñd wiewol er ihn auff vnterschiedliche manier hatte/so wolte er ihn doch bey sich haben mit seiner eigener hand geschrieben. Diß ist gar leicht/vñnd bedarffes nicht grosser anmahnung darzu. Etliche tragen ihn auff ihrem **Agnus DEI** / etliche in ihrem Reliquario oder Heilthumbkästlein/ etliche am Pfening ihres Rosenkrantz/ etliche in ihren Tagzeiten. Es ist kein wahrer Liebhaber **JESU** / der es nicht für ein

ehr/glück/vñnd gutes zeichen oder herrliche vorbedeutung halte / den Namen seines einiglich geliebten Herzens bey ihm zu tragen.

Vnder diese Zahl gehören die jenige/welchen es lete soltt thun/wan sie die Knie nicht biegen/das Haupt nicht neigen/oder es entdecken/reuerenz machen/vñnd andere dergleiche ehr erzeigen solten/ so oft als sie oder selbß aussprechen / oder hören das von andern außgesprochen werde der Heilige Nam **JESUS.** Diß sein außwendige anzeigen der ehrerbietigkeit vñd anbetung/welche von allen Christē geübt werden: aber die Heiligen sein hierin viel fleißiger vñd fürtrefflicher/vñd thun es nit oben hin vñd auß einer kalten gewonheit/wie leider! von vilen andern geschicht; sondern verrichtens mit vollkommener auffmercksamkeit ihres Herzens/vñnd fügen zu der außwendigen anbetung die inwendige/welche Gott allein sehet vñd für den Menschen verborgen ist: in welcher beyden anbetung zusamenfügung die vollkommenheit der warhafften ehr besteht.

Es hat doch in erzeigung diser ehren seines gleichen nicht gehabt der grosse Heilig/ **S. Bernardinus von Senis** : welcher neben dem das er nit predigen konte / er hette dann vorhin etwas gesagt von ehr/ lob vñnd Lieb dieses allerheiligsten Namens; so trug er ihn auch auff einem kleinen Täfflein gemacht mit ihm auff den Predigstul. Also herrlich begerte er/das man daran gedächte/ davon redete/denselben verehrte:vñd Gott der Herr hat mehr als gnug / wie sehr der eyffer seines Dieners ihm gefiele / vñnd das alle die Discursen / vñnd das weitläuffig loben vñnd preisen seines Namens seiner Göttlichen Majestät vberauß lieb vñd angenehm weren

were / mit dem angezeigt / das disem für-
trefflichen Heiligen / vnd eyfferigem Predi-
ger des Namens JESUS widerfahren ist.
Dan als er einest zu Rom / so hoch vnd herr-
lich von der Ehr so man disem Namen an-
thun soll / gepredigt hatte / daß etliche klein-
glaubige Menschen dafür hielten / er hette der
sachen zu viel gethan / vñ darauß vrsach na-
men ihn der Kezerey zu beschuldigen / ist des
folgende Tags / als er auff der Cansel ware /
die ganze zeit vber ihn erscheinen vnd gesehen
worden ein grosses Liecht / das vermischet wa-
re mit vielen hellscheinenden Straalen / wel-
che den Heiligen Namen JESUS vmbbrin-
gen. Alle Vmbsteher vnd Zuhörer haben diß
Wunder gemerckt: darumb sie vnnd alle die
jenige so es dernach verstanden / vngezweif-
felt abgenommen vnd geschlossen haben / Gott
der Herr bestätige vnd bekräftige damit al-
les lob / ehr / vnd andacht / so der H. Bernardi-
nus vnd andere seinem H. Namen bewiesen.
In diser meinung worden sie nicht wenig
gestärckt durch das welches einem Handt-
wercksmā begegnet ist. (*Ex Molano lib. de ima-
ginib. & historiā picturarum*) Diser lebte vñ er-
hielte sich von dem gewinn daß er hatte von
Karten zu verkauffen. Nun hat es sich zuge-
tragen / daß der H. Bernardinus ein eiferige
Predig gehalten / vnnd dermassen wider die
Kartenspieler gedonert hat vnd also außge-
fahren ist / daß man den nutz bald gespüret:
welcher so groß gewesen / daß keiner mehr da-
mit spielen wöllen / vnd des wegen kein Karten
weiter von disem armen Handwercksmann
verkauft worden: darüber er sehr erzürnet /
weil er keinen gewinn / vnd folgens keine le-
bensmittel mehr hatte. Darumb er auch ge-
nötiget worden / dem Heiligen Man zuzu-
sprechen / vnnd sich bey demselben zu bekla-

gen / daß er ihme das Brot gleichsam auß
dem Mund gezogen / auch hilff zu begeren /
vnd guten rath / wie er sein armseeliges Lebē
hinfür vnderhalten mögte. Der Heilig
Man / disem ellenden Tropff zu helffen / hat
anders nichts gethan / als daß er ihme einen
Namen JESUS abgezeichnet / rundes vmb
mit Straalen vmbgeben / vnnd denselben
bloß mit der Hand ihme vorgemacht hat /
vnd gesagt / er solle dergleichen Namen ver-
kauffen: welches dan er mit so glücklichem
abgang gethan / daß er davon reich vnd viel
frölicher worden als fürhin / da er anders
nichts thete / vnd alle seine handierung vnd
Kram ware / Kartenspiel zu machen vnnd zu
verkauffen.

Das Ander Capittel.

Dreyzehn Andachten zur ehren der Heil-
gen Gottes / welche man bey dem anfang des
Jahrs üben / oder erneuereu soll.

Die Erste Andacht.

Für den 9. Tag des Juners.

Alle Jahr einen Heiligen für seinen Patro-
nen vnd Schirmherren Erwöhlet nach dem
Exempel der Durchleuchtigen Vorelteren
des Seeligen Francisci de Borgia.

Die Wahl dieses Heiligen / der das ganze Jahr
durch vnser Schutzherz sein soll / kan im an-
fang des Jahrs angefielt / vnd hernach
täglich fortgesetzt werden.

Philagia, wan wir jetziger weltlauff rechte
betrachten / da des streitens mehr ist / vnd
die gefahr grösser / als nie zuvorn / so dunckt
mich es seye nichts so fast zu wünschen / als
daß wir allemal des feld erhalten / vnd kräft-
tige mittel an der hand haben / vnnd wif-
sen / wie wir allen vnnd jeden hinderlistigen
nachstellungen / deren wir / so lang wir

D 2 auff